



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

April/22



Wohnen und leben in den AndreasGärten

Mehr Lebensfreu(n)de in Gemeinschaft

Erfurt / Das Bauprojekt AndreasGärten geht in die finale Phase. Nachdem die Kindertageseinrichtung „Petersbergwichtel“ im Dezember 2021 eröffnet wurde, sind nun auch die drei Wohnhäuser und die Tiefgarage im Rohbau errichtet. Der Innenausbau hat bereits begonnen und der Termin zur Eröffnung steht: Am 30. September 2022 ist es soweit. Ab diesem Datum werden nach und nach alle Mieterinnen und Mieter einziehen und die AndreasGärten als Mehrgenerationenwohnprojekt mit Leben füllen.

92 Mietwohnungen stehen sowohl Familien als auch Paaren oder Alleinlebenden in unterschiedlichen Größen zur Verfügung. Auch

bei sich ändernden familiären Gegebenheiten, bei zunehmendem Alter oder bei steigendem Hilfebedarf, besteht die Möglichkeit im Quartier wohnen zu bleiben. Je nach Wunsch und abgestimmt auf den individuellen Bedarf können Bewohnerinnen und Bewohner ein passgenaues Service- und Betreuungsangebot erhalten. Alle Wohnungen und das gesamte Gelände der AndreasGärten sind barrierefrei. ▶



► Musterwohnung

Um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen, haben Mietinteressenten jetzt zudem die Möglichkeit eine Musterwohnung auf dem Areal zu besichtigen.

Ansprechpartnerin für Vermietungen und für die Besichtigung der Musterwohnung:

Birgit Schneider
Tel.: 0361 22329 73
Mail: birgit.schneider@johanniter.de



Mehr Informationen zum aktuellen Baufortschritt und zu den Grundrissen, die Broschüre zum Herunterladen sowie weitere Fotos der Musterwohnung und Besichtigungstermine finden Sie unter: www.johanniter.de/andreasgaerten

Pflegewohngemeinschaften: Selbstbestimmt und sicher leben



Die AndreasGärten beherbergen darüber hinaus auch zwei Pflegewohngemeinschaften. Hier wohnen mehrere, in etwa gleichaltrige Menschen in Gemeinschaft zusammen, die pflegebedürftig sind, aber dennoch nicht auf Privatsphäre und Eigenständigkeit verzichten wollen. In den Pflegewohngemeinschaften befinden sich je zehn Einzelzimmer, die individuell eingerichtet und jederzeit als privater Rückzugsraum genutzt werden können. Gemeinschaftlich genutzte Räume, wie beispielsweise eine Küche, ein Aufenthaltsbereich und ein den Pflegewohngemeinschaften zugeordneter Außenbereich, laden wiederum zu gemeinsamen Aktivitäten und Austausch ein. Eine Präsenzkraft hilft

den Bewohnerinnen und Bewohnern bei Bedarf und bei der Organisation von Freizeitangeboten.

Der Wunsch vieler, möglichst lange selbstständig, aber in Gemeinschaft und mit dem nötigen Hilfeangebot zu wohnen, kann hier erfüllt werden. Beide Wohngemeinschaften sind natürlich barrierefrei und verfügen über den notwendigen Raum und entsprechende Ausstattung, um die Wohnumgebung altersgerecht zu gestalten. In jedem Zimmer, Bad und Gemeinschaftsraum befindet sich ein Hausnotrufsystem für den Notfall. Der umliegende Außenbereich ist nur den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngemeinschaft zugänglich.

Während der Einzugsphase werden die neuen Mieterinnen und Mieter der Pflegewohngemeinschaften für eine entspannte Eingewöhnung in der neuen Umgebung besonders intensiv begleitet.

Ansprechpartnerin bei Interesse an den Pflegewohngemeinschaften:

Peggy Heinig
Tel.: 0361 77880 17
Mail: peggy.heinig@johanniter.de

Trauerbegleitung für Kinder

Seelenhelfer unterstützen in der schwierigsten Zeit



Erfurt / Wenn Kinder einen geliebten Menschen verlieren, fühlen sie sich oft allein. Meistens müssen die Erwachsenen selbst mit dieser schwierigen Situation zurechtkommen und wissen nicht wie sie mit einem trauernden Kind umgehen sollen. Damit die Kinder ihren Verlust verarbeiten können, stehen die ehrenamtlichen „Seelenhelfer“ der Johanniter den Kindern als Trauerbegleitung zur Seite.

„Kinder trauern anders“, erzählt Gudrun Biesselt vom Ambulanten Hospizdienst in Mittelhüringen, der seit zwei Jahren auch in Erfurt mit einer Trauerbegleitung aktiv ist. „Sprechen die Kinder in dem einen Moment über ihre Trauer, so reden sie im nächsten über ganz alltägliche Dinge. Wichtig ist es, den Kindern gut zuzuhören und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Trauergefühle mit anderen zu teilen. So können sie wahrnehmen, dass sie nicht alleine sind.“

Zurzeit treffen sich sieben Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren einmal im Monat in der Erfurter Trauergruppe „Seelenhelfer“. Sie können in einem neutralen Umfeld erzählen, was sie bewegt. „Gemeinsame Aktivitäten wie Kuchen backen, Masken für die Faschingszeit basteln oder picknicken im Park, helfen den Kindern sich mit den anderen im Spiel auszutauschen und ihre Trauer Schritt für Schritt zu verarbeiten“, berichtet Gudrun Biesselt weiter. „Unser Ziel ist es, für die Kinder eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, die ihnen dabei hilft ihren eigenen persönlichen Trauerweg zu finden.“

Der Dienst kann von Angehörigen, Psychologen oder Lehrerinnen und Lehrern kontaktiert werden, wenn ein Kind nur schwer den Verlust eines geliebten Menschen verarbeiten kann.

Die Durchführung der Trauergruppe „Seelenhelfer“ wäre ohne die ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden nicht möglich. Doch bevor die Ehrenamtlichen den Kindern in schweren Stunden zur Seite stehen können, absolvieren sie eine umfangreiche Ausbildung. Der Umgang mit den Betroffenen erfordert neben persönlichem Engagement auch Professionalität. Ein Basis-Qualifizierungskurs für Hospizmitarbeitende und einen Kurs in Trauerarbeit mit mindestens 100 Unterrichtseinheiten sind Grundvoraussetzung. Dabei werden ihnen Methoden an die Hand gegeben, um Kinder auf ihrem eigenen Trauerweg zu begleiten. Ein weiterer wichtiger Ausbildungspunkt ist das Errichten eigener Schutzräume und die Selbstfürsorge für die Ehrenamtlichen.

„In jungen Jahren so einen Verlust verkraften zu müssen, prägt das ganze Leben der Kinder und Jugendlichen entscheidend. Daher ist es uns wichtig, sie in dieser besonderen Zeit professionell und mit viel Einfühlungsvermögen zu begleiten“, resümiert Gudrun Biesselt.

Der Hospizdienst in Weimar und Erfurt ist ein ergänzendes, kostenfreies Angebot zu bestehenden Pflegediensten. Neben der Trauergruppe „Seelenhelfer“ können auch Einzelbegleitungen, tiergestützte Therapiebegleitung und das Café Lebenszeit - eine Trauergruppe für Erwachsene - aufgesucht werden.



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Aus- und Weiterbildung unserer Ehrenamtlichen.

Bitte nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder die Kontodaten:
IBAN: DE3 135060 190 10842050 16
BIC: GENODED1DKD
Stichwort: Hospiz- und Trauerarbeit

Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 Erfurt
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

„Hofften wir allein in diesem Leben, so wären wir die allerelendesten unter allen Menschen. ...Aber Christus ist auferstanden!“ so heißt es in einem unserer Oster-
texte. Mit dem Karsamstag geht die Passionszeit zu Ende. Passionszeit bedeutet: Gott ist mitten drin bei den Leidenden, sein Herz umschließt ihre Herzen und aus ihren Gesichtern sieht er uns an. Die Bilder der Leidenden brennen mir in diesem Jahr besonders im Herzen. Beim Schreiben weiß ich nicht, wie die Lage gerade ist. Wer nur für dieses Leben Hoffnung hat, dem bleibt nicht viel mehr, als zu verzweifeln. Zu verzweifeln am Sinn von Güte, von Ehrlichkeit, von Friedfertigkeit, letztlich an der Menschlichkeit. Ostern setzt ein großes „Aber“ gegen diese Verzweiflungsanfälle. Ostern feiern wir, wie Liebe sogar die Macht des Todes bricht, feiern, wie die Hoffnung auf Gott über das Grab hinausträgt. Das ist eine unglaubliche Erfahrung, eine unfassbare Hoffnung. Ich glaube so, ich hoffe so. Und das gibt mir Kraft, weiter auf Menschlichkeit zu setzen, weil darin sich Gott zeigt; der Mensch wurde, damit wir unsere Menschlichkeit bewahren. Der den Tod überwand, damit wir hoffen können und alles Böse überwinden. Liebe durchbricht den Tod wie ein Halm die starre, kalte Erde. Lassen wir uns von dieser Hoffnung tragen: Liebe siegt!

Ihre Anne-Christina Wegner



Wussten Sie schon?

In diesem Jahr wird es wieder den „Tag der Johanniter“ geben. Austragungsort ist Altenburg. Dort werden am 18. Juni 2022 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ihr Können in Erste-Hilfe-Wettkämpfen auf dem Marktplatz beweisen. Ebenso zeigen die Profi-Retter an nachgestellten Unfallszenarien, wie sie bei einem Einsatz vorgehen. Ein Erste-Hilfe-Truck bietet jeder Besucherin und jedem Besucher die Möglichkeit, die eigenen Fähigkeiten der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu testen.

Weitere Informationen unter:
www.johanniter.de/altenburg2022



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329 0, Fax 0361 22329 90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Nancy Depil, Maren Kemmer, Anne-Christina Wegner

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Nancy Depil

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg